



Tagesordnung I Punkt 11 der öffentlichen Sitzung am 21. August 2012

Vorlagen-Nr. 12-F-33-0069

Zu gut für die Tonne

- Gem. Antrag von CDU und SPD vom 30.05.2012 -.

Lebensmittelverschwendung ist ein weit verbreitetes Phänomen, nicht nur in Deutschland. Laut einer Studie der Europäischen Kommission landet rund die Hälfte aller produzierten Lebensmittel im Müll. Durchschnittlich verschwendet jeder Europäer jährlich etwa 179 kg noch essbare Lebensmittel.

Schuld ist häufig, dass Verbraucher die Begriffe „Mindehaltbarkeitsdatum“ und „Verbrauchsdatum“ falsch interpretieren und Lebensmittel deswegen unnötig früh entsorgen.

Deshalb ist eine umfassende Informations- und Aufklärungskampagne nötig. Beispielhaft kann hierfür die Kampagne „Bitte nicht füttern“ des Niederösterreichischen Abfallwirtschaftsvereins herangezogen werden.

Der Ausschuss für Umwelt, Sauberkeit und Energie möge daher beschließen

Der Magistrat wird gebeten,

- 1.) eine Informationskampagne zum Thema „Haltbarkeit von Lebensmittel“ und gegen Lebensmittelverschwendung vorzubereiten. Angelehnt werden soll das Projekt an die Kampagne „Zu gut für die Tonne“ des BMELV.
- 2.) entsprechende Flyer an die Haushalte zu verteilen, um zusätzlich auf die Problematik aufmerksam zu machen.
- 3.) die Materialien vor Veröffentlichung dem Ausschuss für Umwelt, Sauberkeit und Energie vorzustellen.

Beschluss Nr. 0141

1. Die Präsentation des Magistrats (Dezernat II/Umweltamt) wird zur Kenntnis genommen.
2. Der gem. Antrag von CDU und SPD vom 30.05.2012 betr.

Zu gut für die Tonne

hat durch die Präsentation und die in der heutigen Sitzung geführte Aussprache seine Erledigung gefunden.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .08.2012

Maritzen
Vorsitzender

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .08.2012

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Nickel
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .08.2012

Dezernat II
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller
Oberbürgermeister